

**19. Wahlperiode**

**Schriftliche Anfrage**

**des Abgeordneten Felix Reifschneider (FDP)**

vom 26. April 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. April 2022)

zum Thema:

**Welche Planungen bestehen für die Tramstation Milastraße?**

und **Antwort** vom 11. Mai 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. Mai 2022)

Senatsverwaltung für  
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Felix Reifschneider (FDP)  
über  
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t  
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/11703  
vom 26.04.2022  
über Welche Planungen bestehen für die Tramstation Milastraße?

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft zum Teil Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) um Stellungnahme gebeten. Sie wird in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Wie ist nach Kenntnis des Berliner Senats der aktuelle Stand der Planung für die Gestaltung der Tramstation Milastraße im Rahmen des Umbaus der Schönhauser Allee?

- a. Welche Verfahrensschritte für welche Abschnitte sind bereits abgeschlossen?
- b. Welche Verfahrensschritte befinden sich aktuell für welche Abschnitte in Umsetzung und bis wann werden diese jeweils planmäßig abgeschlossen?
- i. Wer sind jeweils die Beteiligten?
- c. Welche Verfahrensschritte folgen für welche Abschnitte als nächstes?
- d. Gab es bislang Verzögerung im Verfahren und wenn ja, wie lange waren diese Verzögerungen jeweils?

Antwort zu 1:

1a und b) Hierzu teilt die BVG mit:

„Für den barrierefreien Ausbau der Haltestelle Milastraße läuft derzeit die Vorplanung (HOAI-Lph 2). Der Umbau der Schönhauser Allee (Errichtung eines geschützten Radfahrstreifens) wird in der Planung des Haltestellenausbaus berücksichtigt.“

i) Hierzu teilt die BVG mit:

„BVG, Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz (SenUMVK) - Abt. IV+VI, Bezirk Pankow, GB infraVelo GmbH, weitere TöB (u. a. ABSV)“

c) Hierzu teilt die BVG mit:

„Nach Abschluss der Vorplanung und Vorliegen der Vorzugsvariante schließt die Entwurfsplanung (HOAI-Lph 3) an.“

d) Hierzu teilt die BVG mit:

„Nein.“

Frage 2:

Sind nach Kenntnis des Berliner Senats Lichtsignalanlage für den motorisierten Individualverkehr bzw. den Radverkehr geplant, um das sichere Queren der Fahrbahnen für Passagiere der Tram zu ermöglichen (bitte für beide Straßenseiten sowie für den MIV und den Radverkehr getrennt angeben)?

Antwort zu 2:

Im Zuge der Radverkehrsmaßnahme und der unveränderten Haltestellensituation und der gesetzten Zeitschiene werden keine zusätzlichen Signalsicherungsmaßnahmen an der Haltestelle Milastraße vorgesehen.

Bezüglich der Haltestellenplanung ergänzt die BVG hierzu:

„Derzeit kann die BVG hierzu keine Aussagen treffen, da dies erst im Rahmen der Vorplanung (Variantenbetrachtung) untersucht wird.“

Frage 3:

Welche andere Art von Querungshilfen sind nach Kenntnis des Berliner Senats an der Station Milastraße geplant, um das sichere Queren der Fahrbahnen für Passagiere der Tram zu ermöglichen (bitte für beide Straßenseiten sowie für den MIV und den Radverkehr getrennt angeben)?

- a. Welche Maßnahmen wurden mit welchem Ergebnis geprüft?
- b. Welche Maßnahmen befinden sich in Prüfung und bis wann ist der Abschluss der Prüfung geplant?
- c. Sind Zebrastreifen auf dem Radweg geplant?

Antwort zu 3:

Aufgrund der sich verändernden Nutzung der Straßenräume (Radverkehr auf der Fahrbahn) sollen in Abstimmung mit der GB infraVelo GmbH und dem Straßen- und Grünflächenamt Pankow an allen Querungsstellen Querungshilfen zwischen der Radverkehrsanlage und der Fahrbahn des Motorisierten Individualverkehrs eingerichtet werden. Die geteilte Querung für den Fußverkehr und die Übersichtlichkeit durch getrennte Beobachtung der Verkehrsarten soll dadurch erhalten bleiben. Aufgrund der Straßenbahngleise sind keine anderen Optionen möglich.

Frage 4:

Wie wird nach Kenntnis des Berliner Senats das barrierefreie Queren der Fahrbahnen an der Station Milastraße planmäßig ermöglicht?

- a. Welche Maßnahmen wurden mit welchem Ergebnis geprüft?
- b. Welche Maßnahmen befinden sich in Prüfung und bis wann ist der Abschluss der Prüfung geplant?

Antwort zu 4:

Genaue Aussagen zu den Maßnahmen sind derzeit noch nicht möglich, da sich das Projekt noch in der Vorplanung befindet.

Frage 5:

Wie wird nach Kenntnis des Berliner Senats das barrierefreie Ein- und Aussteigen an der Station Milastraße planmäßig ermöglicht?

- a. Welche Maßnahmen wurden mit welchem Ergebnis geprüft?
- b. Welche Maßnahmen befinden sich in Prüfung und bis wann ist der Abschluss der Prüfung geplant?

Antwort zu 5:

Hierzu teilt die BVG mit:

„Die Haltestelle ist derzeit nicht barrierefrei, weshalb die Planung für den Haltestellenausbau erfolgt. Ein konkretes Ergebnis kann im aktuellen Planungsstadium (vgl. Frage 1) noch nicht benannt werden. Der Haltestellenausbau wird berücksichtigen, dass alle Nutzende ohne externe Hilfe selbstständig ein- / aussteigen können.

Des Weiteren sind in den Straßenbahnfahrzeugen techn. Einstiegshilfen vorhanden, die bspw. die Beförderung von Rollstühlen ermöglichen.“

Frage 6:

Sind auf Höhe der Station Milastraße nach Kenntnis des Berliner Senats zur Trennung der Fahrbahnen Abgrenzungselemente geplant?

- a. Um welche Art von Abgrenzungselemente handelt es sich im Einzelnen?

Antwort zu 6:

Nach Kenntnis des Berliner Senats werden die beiden Fahrbahnen der Schönhauser Allee an dieser Stelle durch den Mittelstreifen, auf dem sich das Hochbahnviadukt befindet, voneinander abgegrenzt. Planungen zur Änderung dieser Form der Abgrenzung zwischen den Fahrbahnen sind dem Senat nicht bekannt.

Frage 7:

Welche weiteren Informationen gibt es ggf., die für das Verständnis der in dieser Anfrage erörterten Sachverhalte relevant sind?

Antwort zu 7:

Keine.

Berlin, den 11.05.2022

In Vertretung  
Dr. Meike Niedbal  
Senatsverwaltung für  
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz